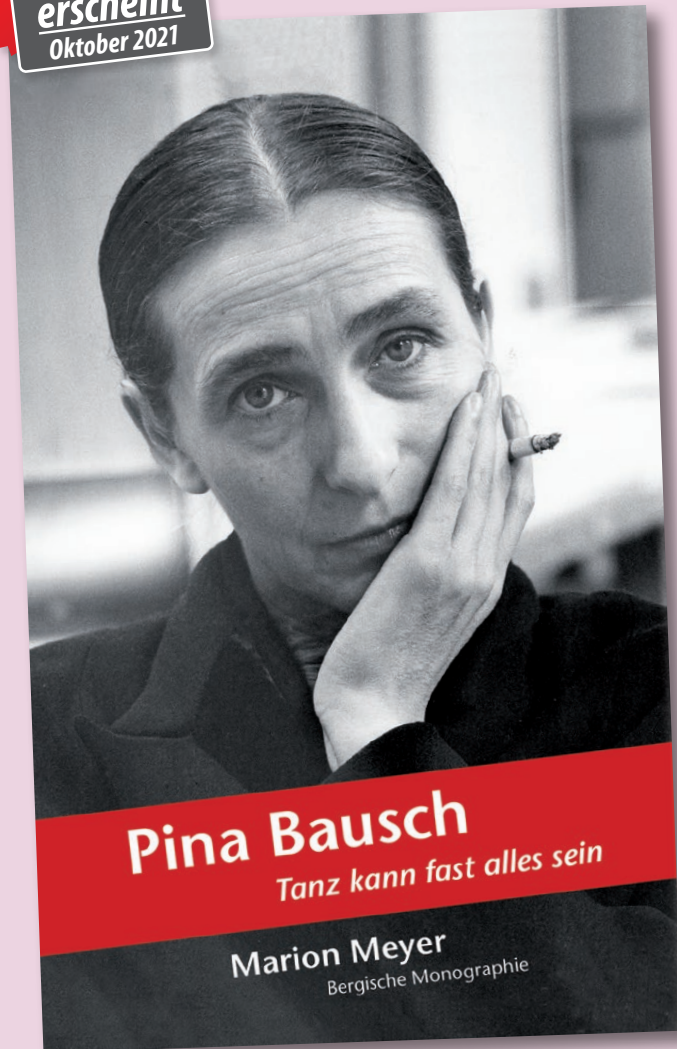


Pina Bausch - ein Leben für den Tanz

erscheint
Oktober 2021



3. aktualisierte Auflage

lieferbar ab dem 10.10.2021

Softcover mit Klappen und Fadenheftung

240 Seiten, über 100 sw/fbg. Abbildungen

ISBN 978-3-96847-017-7

24,95 Euro

Marion Meyer, geboren 1966 in Wuppertal, studierte Germanistik und Anglistik und arbeitete als Regieassistentin am Theater in Wuppertal und Bochum.

14 Jahre lang war sie Redakteurin bei einer Tageszeitung. Heute arbeitet sie als freie Journalistin und betreut die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Von der Heydt-Museums.



Die umfassende und aktualisierte Biografie der profunden Kennerin Marion Meyer in der dritten Auflage!

Pina Bausch hat das Tanztheater erfunden. Sie revolutionierte von Wuppertal aus den modernen Tanz, erschloss ihm neue Dimensionen, bereicherte ihn durch Sprache, Gesang, Schauspiel und Einflüsse aus der ganzen Welt. Ihre Tanzsprache wird rund um den Globus verstanden, sie hat sie als Kulturbotschafterin in zahlreiche Länder getragen. Ihre Stücke sind zeitlos und berühren auch nach mehreren Jahrzehnten. Als die Choreografin 2009 starb, hinterließ sie eine große Lücke in der Tanzwelt. Ihr Ensemble, das Tanztheater Wuppertal, hält ihr Erbe und ihren Geist lebendig.

Darüber hinaus sorgt die Pina Bausch Foundation mit ihrer wertvollen Arbeit dafür, dass die Spuren der Choreografin nicht verblasen.

Nun erscheint im Bergischen Verlag die dritte überarbeitete und aktualisierte Auflage der Monographie über die Wuppertaler Choreografin.

Autorin Marion Meyer hat sich seit vielen Jahren journalistisch mit Pina Bausch und Ihrer Arbeit befasst und eine umfassende, weithin respektierte Biografie geschrieben.

In dem Kapitel „**Was von Pina bleibt? Ein Ausblick**“ verfolgt sie die aktuellen Entwicklungen um das Tanztheater. Dazu gehören die deutliche Verjüngung des Ensembles durch neue Mitglieder, die erste Neuproduktion von Stücken seit dem Tod von Pina Bausch sowie die Hoffnung auf den Umbau des Schauspielhauses zu einem Tanzzentrum.

In Interviews mit Tänzern und Tänzerinnen hält die Autorin die Erinnerung an Pina Bausch auf ganz persönliche Art lebendig. Aktuell hat sie ein spannendes Interview mit Alistair Spalding, Leiter des Sadler's Wells Theatre in London und Berater des Tanztheaters Wuppertal Pina Bausch, hinzugefügt.

Von New York nach Essen und erste Choreografien
 „Der einzige Zweck war, dass ich tanzen wollte“ (1959-1972)

Vier Jahre blieb Pina Bausch an der Folkwangschule und schloss mit einem Diplom für Bühnentanz und Tanzpädagogik ab. Ein neu gestifteter Folkwang-Preis für besondere Leistungen krönte ihre dortige Studienzeit. Jooss sagte darüber stolz: „Pina Bausch, das wunderbare Mädchen ... hat ihn gewonnen gegen den besten Pianisten, Cellisten, Schauspieler und Sänger der ganzen Schule. Und das mit keiner einzigen Gegenstimme – weder aus dem Publikum noch der Jury. Obwohl das zu einem sehr großen Teil ihrer außergewöhnlichen Persönlichkeit zuzurechnen ist, war es natürlich zur selben Zeit gut für die Tanzabteilung, und wir sind alle sehr glücklich darüber.“⁽¹⁾

Doch was sollte nach dem Studium kommen? Ihr Professor Kurt Jooss gab Europäisch-Amerikanische Sommerkurse in Essen, zu denen berühmte Tänzer und Choreografen anreisten:

Pina Bausch
beim Training,
1967



27

Das Ensemble –
 „Mich interessiert die Persönlichkeit“

„Es ist eine Liebesbeziehung, nicht nur eine Arbeitsbeziehung, die einen aber auch öfter mal leiden lässt“⁽¹⁾, sagte Tänzerin Ruth Amarante über das Verhältnis zu ihrer Chefin Pina Bausch. Mehr als 150 Tänzer gehörten seit 1973 zum Tanztheater. Mit etwa 30 Tänzern ist die Compagnie immer in etwa gleich groß geblieben, manche verließen das Ensemble und kehrten später wieder zurück, andere gingen endgültig und wurden durch neue Tänzer ersetzt. Wobei das nur schwer möglich war, denn die Choreografin suchte bestimmte Charaktere: „Ich möchte natürlich sehr gute Tänzer mit einer guten Technik. Aber eigentlich interessiert mich die Persönlichkeit mehr. Ich verlasse mich auf mein Gefühl. Ich mag immer, wenn mich die Menschen neugierig machen.“⁽²⁾

Pina Bausch
mit ihrem
Ensemble bei
einer Proben-
besprechung
in der Licht-
burg, 1982

In der Auswahl des Ensembles bewies Pina Bausch eine besondere Gabe: Sie suchte sich Tänzer mit starker Ausstrahlung, Bühnenpräsenz und Charme. Das Aussehen spielte dabei nicht so eine große Rolle. Von überall auf der Welt kamen die Tänzer, um bei ihr vorzutanzten, um die Chance zu



132

Interviews

„Ich will immer eine neue Tür aufmachen“
 Interview Pina Bausch von Marion Meyer und Frank Scuria, 10. Oktober 1998, anlässlich des Jubiläums 25 Jahre Tanztheater



25 Jahre Tanztheater Wuppertal: Was war der größte Erfolg, der bewegendste Moment, die wichtigste Bestätigung?

Das lässt sich gar nicht im Einzelnen benennen. Es gibt so viele schöne Erfahrungen, viele kleine Dinge, über die man sich freut. Vieles habe ich mit den Tänzern erarbeitet. Da hat sich kontinuierlich etwas entwickelt, auch wie die Zuschauer das aufnehmen. Die bewegendsten Momente habe ich immer mit den Tänzern erlebt. Ich freue mich auch, wenn wir, zum Beispiel in Istanbul, eine tolle Aufführung hatten. Die Tatsache allein, dass unsere Zeit in Wuppertal schon 25 Jahre dauert, ist bewegend. Auch dass wir immer um die ganze Welt reisen, die Leute uns bitten, wiederzukommen. Dass wir Verbindungen schaffen zwischen da und hier. Dass die Leute uns Türen aufmachen und uns an ihrer Kultur teilhaben lassen, das ist für mich Verpflichtung und

168

... ein Blick in die Biografie

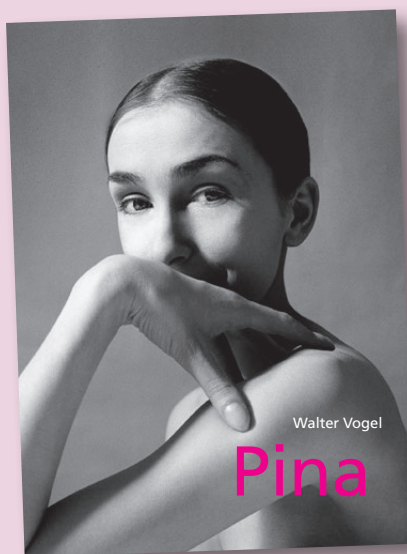
Außerdem lieferbar:

Pina

von Walter Vogel

Während seines Studiums der Fotografie lernte Walter Vogel in den 60er-Jahren Pina Bausch an der Folkwangschule in Essen kennen. In dieser Zeit entstanden viele Porträts und die weltbekannten Fotos von Pina Bausch im „schwarzen Kleid“.

Eine enge Freundschaft verband Walter Vogel mit der berühmten Choreografin, die im Sommer 2009 verstarb.



Pina
 Deutsche Ausgabe

Walter Vogel
 978-3-943886-20-7
 128 Abb. im Duotone-
 Kunstdruckverfahren
 136 Seiten | Hardcover
 20,5 x 27,5 cm | 39,95 EUR

Pina
 Englische Ausgabe

Walter Vogel
 978-3-943886-23-8
 128 Abb. im Duotone-
 Kunstdruckverfahren
 136 Seiten | Hardcover
 20,5 x 27,5 cm | 39,95 EUR

Pina

von Walter Vogel

limitierte Vorzugsausgabe

Die exklusive Kasette beinhaltet den in Leinen gebundenen Bildband und einen Fotoabzug von Walter Vogel im Klapppasspartout. Die Auflage ist auf 150 Exemplare limitiert, nummeriert und von Walter Vogel signiert.



Pina
 Limitierte Vorzugsausgabe (150 Stck.)

Walter Vogel
 978-3-943886-24-5
 Leinen in Kasette | 128 Abb. im
 Duotone-Kunstdruckverfahren
 136 Seiten | gebunden
 20,5 x 27,5 cm | 98,00 EUR